

Wasser sparen und nicht vergiften

Angeblich hat das deutschsprechende Volk den höchsten Wasserverbrauch der Welt. Viele Menschen sparen aber unermüdlich: verwenden Regenwasser als Brauchwasser sowie Misch- und Spardüsen.

Einige negative Beispiele: Für einen Hamburger aus Rindfleisch werden 2400 Liter Wasser benötigt, für etwa 200 Gramm (eine Tüte) Kartoffelchips werden 190 Liter Wasser benötigt.

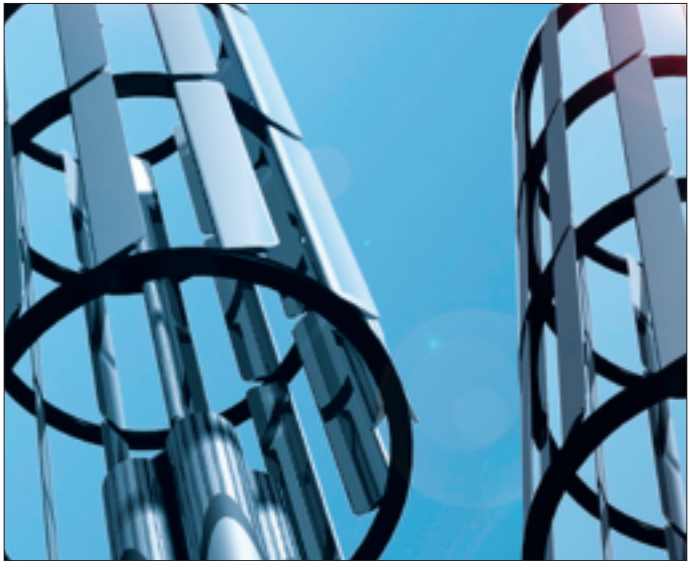
Unzählige Betriebe, wie Fabriken, Entsorgungsfirmen, Massentierhaltungen und wissenschaftliche Institute benötigen nicht nur Unmengen von Wasser (an erster Stelle steht die Massentierhaltung!), sondern sie vergiften es außerdem mit folgenden Stoffen: Pestizide, Cadmium, Herbizide, Fungizide, Nitrat, Blei, Kupfer, Östrogene, Antibiotika, Ammoniak und andere Chemikalien. In manchen deutschen Städten wurde schon kostenlos Mineralwasser verteilt, wenn das Leitungswasser zu stark belastet war. Wir sollten Produkte meiden, die viel Wasser verbrauchen und es zusätzlich verschmutzen.

Windkraftwerke

Es gibt schon viele Jahre etliche Windkraftanlagen auf dem Land, in den Bergen, am und im Meer. In Deutschland soll das Nordseegebiet zum Windparkland der Zukunft werden. Natur- und Umweltschützer sind dagegen: >>Natürlich sind wir nicht gegen die Windenergie - im Gegenteil, sie ist eine der Chancen für mehr Klimaschutz. Aber die Anlagen müssen nicht ausgerechnet in Seegebieten errichtet werden, wo seltene Tierarten oder Naturschutzgebiete von internationaler Bedeutung beeinträchtigt werden. Wenn dieser Windpark ins Vogelschutzgebiet hinein gebaut werden darf, werden etliche Bauträger das in anderen ökologisch sensiblen Gebieten ebenfalls versuchen.<< Hier muss man sicher einen goldenen Mittelweg finden: im Sinne der Natur, aber auch im Sinne der wichtigen erneuerbaren Energie! Und gegen die Atomkraft! Wünschenswert wäre nur, dass sich hier die Wirtschaft und die Politik friedfertig einig werden.

Innovative Windkraftwerke: Vom Kalifornischen Institut für Technologie wurden Windkraftwerke mit Vertikalturbinen entwickelt, die zehnmal mehr Strom liefern als die herkömmlichen Werke.

Diese kalifornischen Windtürme können sehr eng aneinander gereiht werden und übernehmen dadurch einen gewissen Eigenwind.



Windkraftanlagen sind eine Chance für den Klimaschutz!